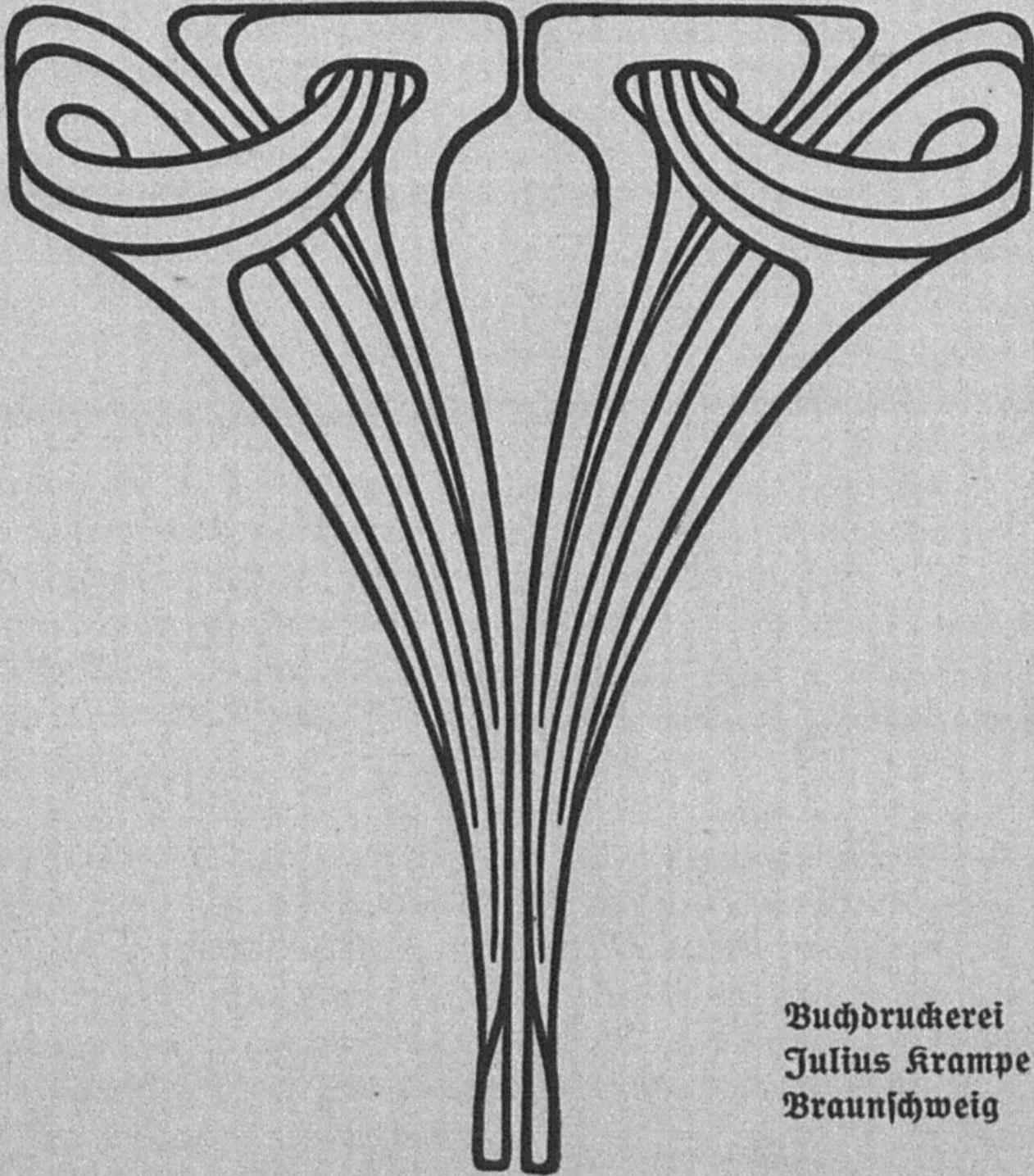


# Bericht

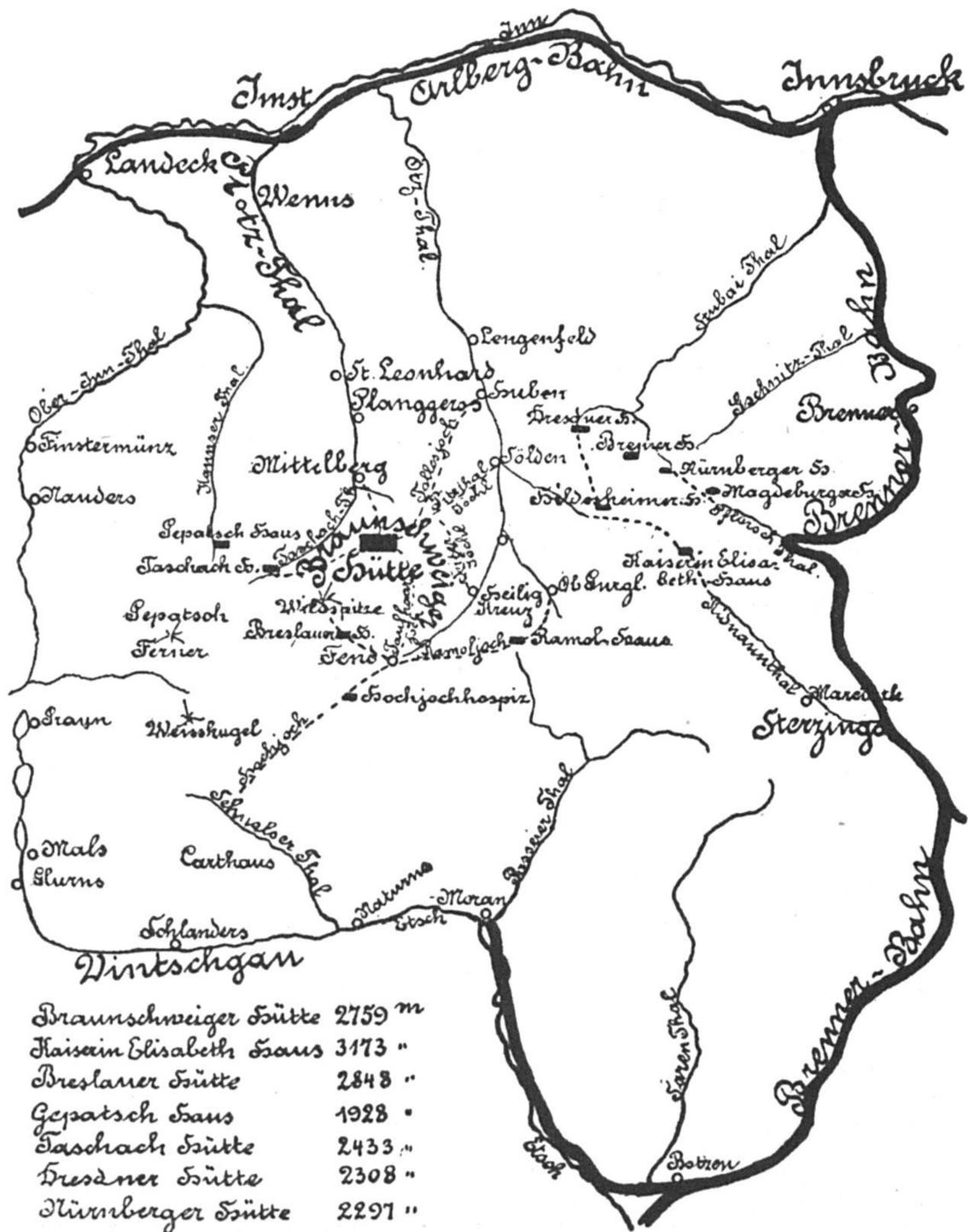
der Sektion Braunschweig (E. B.)  
des Deutschen und Österreichischen  
Alpenvereins für das Jahr 1906



Buchdruckerei  
Julius Krampe  
Braunschweig

# Karte

## Der Zugangswege zum Pitzstale und zur Braunschweiger Hütte



Folgende Alpenvereins-Wege sind von der Sektion Braunschweig s. Z. erbaut worden:

1. Von Mittelberg (Pitztal) auf den Gipfel des Mittagkogels.
2. Von Mittelberg (Pitztal) zur Braunschweiger Hütte.
3. Von Huben (Öhtal) durch das Pollestal und über das Pollesjoch und das Pitztaler Jöchl zur Braunschweiger Hütte.
4. Von Sölden (Öhtal) durch das Rettenbachtal und über das Pitztaler Jöchl zur Braunschweiger Hütte.
5. Von Bent (Öhtal) über Stäblein unmittelbar nach dem Taufkarjoch und zur Braunschweiger Hütte.
6. Von der Braunschweiger Hütte zum Seiterjochl bzw. zur Schwarzen Schneide.
7. Von der Braunschweiger Hütte bzw. vom Pitztaler Jöchl ein Grat- und Höhenweg über den Pitztaler Kamm zum Weißmaurachjoch.
8. Von Plangerofß (Pitztal) auf den Gipfel der Hohen Weige und zum Weißmaurachjoch.



Aufnahme von Georg Neumann-München

Wildspitze vom Wege zur Braunschweiger Hütte

# Bericht

der

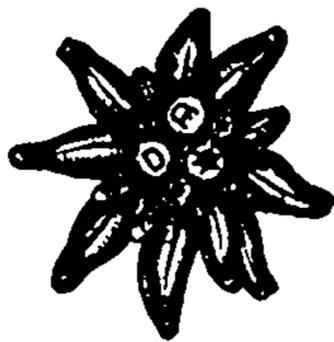
**Sektion Braunschweig**

des

**Deutschen und Österreichischen Alpenvereins**

(E. V.)

**für das Jahr 1906**



## Inhalt

	Seite
I. Geschäftsbericht	
Beschlüsse des Vorstandes und der Versammlungen . . . . .	3
Vorträge . . . . .	5
Ausstellungen . . . . .	5
Gesellige Veranstaltungen . . . . .	6
II. Jahres-Rechnung . . . . .	13
III. Reiseberichte . . . . .	14
IV. Wege- und Hüttenangelegenheiten . . . . .	18
V. Büchersammlung . . . . .	21
VI. Ehrenrat . . . . .	23
VII. Vorstand . . . . .	23
VIII. Mitglieder . . . . .	24

### Karte

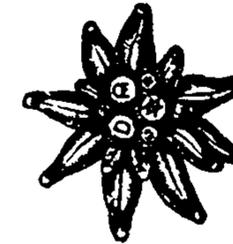
Zugangswege zur Braunschweiger Hütte . . . . . 2. Seite des Umschlages

### Bild

Wildspitze vom Wege zur Braunschweiger Hütte . . . . . Titelbild

### Plan

Plan der Braunschweiger Hütte . . . . . 3. Seite des Umschlages



## Geschäftsbericht

Das Vereinsjahr 1906 brachte dem Vorstande reichliche Arbeit. Besonders hervorzuheben sind auch an dieser Stelle die Vorarbeiten für den Erweiterungsbau der Braunschweiger Hütte und die Erbauung von Wegen zur weiteren Erschließung des Pitztaler Kammes (Vergleiche unter IV, Seite 18).

Zur Erledigung von Vereinsangelegenheiten sind 8 Vorstandssitzungen abgehalten worden.

Von Januar bis März und von Oktober bis Dezember fanden monatlich einmal am letzten Montag jedes Monats Mitglieder-Versammlungen statt, zu denen den Mitgliedern gedruckte, mit der Tagesordnung versehene Einladungen zugesandt wurden, die gleichzeitig die Mitteilungen des Vorstandes brachten.

Von den wichtigeren Vereinsangelegenheiten, die im abgelaufenen Jahre die Sektion beschäftigten, sind folgende hervorzuheben:

1. Die auf Ersuchen des Zentral-Ausschusses errichtete Unfall-Meldestelle in Braunschweig hat Herr Apotheker Dr. R. Schiller (Theater-Apotheke) in liebenswürdiger Weise verwaltet.

2. Die Post- und Telegraphenverbindungen im Pitztale sind auf Antrag des Vorstandes wesentlich verbessert worden.

Die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Innsbruck hat, nachdem sie das Ersuchen des Vorstandes um Fortführung der

Telegraphenleitung mit Telephonbetrieb im Pitztale in der zuvorkommendsten Weise unterstützt und vom k. k. Handelsministerium in Wien die Ermächtigung erhalten hatte, die Telegraphenleitung von Wenns bis zum Postamte Piztal zu führen, den Bau der Leitung noch im Herbst 1906 ausführen lassen. Die Telegraphenleitung von Postamt Piztal bis nach Mittelberg wird bis zur Reisezeit des Jahres 1907 erbaut werden, so daß dann also im Pitztale von Imst Bahnhof bis Mittelberg in folgenden Orten öffentliche Telephon-Sprechstellen eingerichtet sein werden: Arzl, Wenns, Jerzens, Jaunhof, Postamt Piztal (St. Leonhard), Plangerof und Mittelberg. Die für den Bau der Telegraphenleitung von den Interessenten (den Gemeinden) zu leistenden Geldzuschüsse hat die Sektion an die k. k. Postdirektionskasse gezahlt.

In Touristenkreisen ist mehrfach der Wunsch geäußert worden, die täglich im Pitztale verkehrende Post von Imst Bahnhof möchte früher in Mittelberg angebracht werden. Auf ein bezügliches Besuch des Vorstandes hat die k. k. Post- und Telegraphen-Direktion in Innsbruck in liebenswürdigster Weise die Ankunftszeit der Post in Mittelberg um fast eine Stunde früher festgesetzt. Da mit Rücksicht hierauf auch der Abgang der Post von Mittelberg früher erfolgen muß, wird die Post im Pitztale vom 1. Juli bis 15. September, wie folgt, verkehren: Ab Imst Bahnhof 8<sup>30</sup> B., an Mittelberg (Postamt) 8<sup>40</sup> N., ab Mittelberg (Postamt) 6<sup>45</sup> B., an Imst Bahnhof 5<sup>50</sup> N. zum Anschluß an den Postzug 19 nach Lindau — ab Imst 5<sup>56</sup> N. — und an den Postzug 14 nach Innsbruck — ab Imst 9<sup>2</sup> N. Zwischen Mittelberg (Postamt) und der Braunschweiger Hütte (Postablage) verkehrt wochentäglich eine Botenpost mit folgendem Gange: Ab Mittelberg 5<sup>0</sup> B., an Braunschweiger Hütte 9<sup>0</sup> B., ab Braunschweiger Hütte 4<sup>0</sup> N., an Mittelberg 6<sup>0</sup> N.

Für die getroffenen Einrichtungen erlaubt sich der Vorstand der k. k. Post- und Telegraphen-Direktion herzlichst zu danken.

3. Wie alljährlich wurden auch in diesem Jahre Weihnachtsgaben an die Armen der Gemeinde Piztal verteilt. Bezügliche Dankschreiben der Gemeinde sind eingegangen und bekannt gegeben.

4. An den Zentral-Ausschuß ist das Ersuchen gerichtet worden, zu den Wegbauten im Piztaler Kamm (Weißmaurachjoch — Hohe Beige) und zu dem notwendig gewordenen Erweiterungsbau der Braunschweiger Hütte einen Zuschuß zu gewähren. Hierauf sind vom Zentral-Ausschuß unter Zustimmung des Weg- und Hüttenbau-Ausschusses und der General-Versammlung in Leipzig dem Vorstande 3000 Mk. für den Hüttenumbau und 800 Mk. für die Wegbauten überwiesen worden. Der Vorstand verfehlt nicht, hierfür den verbindlichsten Dank auszusprechen.

5. Die Instandsetzung der Fahrstraße durch das Piztal ist durch die Gemeinden und durch die Sektion veranlaßt worden. Da durch die Schönheiten des Pitztals immer mehr Touristen angezogen werden, so ist die Ausbesserung der Fahrstraße als dringend notwendig zu erachten.

6. Auf der Generalversammlung in Leipzig wurden die Sektionen Wolfenbüttel und Braunschweig durch den Präsidenten der letzteren Sektion vertreten.

7. Folgende Vorträge sind im Jahre 1906 gehalten worden:

29. Januar:

Herr Pastor M. Bücking: „Eine untergehende Welt“.

26. Februar:

Herr Beheimer Hofrat Professor Dr. Wilhelm Blasius: „Bilder aus dem Pflanzenleben im Hochgebirge“.

26. März:

Herr Professor G. Bohnsack: „Das Grödner Tal und die Sella-Gruppe“.

29. Oktober:

Herr Privatdozent Dr. Hans Harting: „Eine Reise vom Karwendelgebirge durch das Ötztal nach den Dolomiten“; verbunden mit Vorführung von Lichtbildern.

17. Dezember:

Herr Sanitätsrat Dr. D. Berkhan: „Meine Reise nach Sizilien“.

8. **Ausstellungen.** Zu den einzelnen Vorträgen waren zahlreiche Photographien, Aquarelle, Zeichnungen usw. ausgestellt, welche die Vorträge in anschaulicher Weise unterstützten.

**9. Gesellige Veranstaltungen.** Auch in diesem Vereinsjahre nahm unter den geselligen Veranstaltungen das Winterfest, das am 20. Februar stattfand und sich wieder zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte, den ersten Rang ein. Die von den Herren Hoftheatermalern Klippel und Rüger nach Gemälden von M. Zeno Diemer-München angefertigten Dekorationen schmückten, vom schönen duftigen Grün großer Tannen umrahmt, die Wände des großen Saales des Wilhelmsgartens.

Über das Fest berichtet Herr Chef-Redakteur Dr. Eugen Sierke, Mitglied der Sektion, in der Braunschweigischen Landeszeitung u. a. folgendes:

„Alljährlich um die Zeit des Vorfrühlings pflegt sich aus unserem Braunschweig ein reicher Wanderstrom nach den gepriesenen Gefilden Tirols zu ergießen, speziell das von Braunschweig so zu sagen moralisch und touristisch annektierte Pitztal ist es, welches das Ziel aller fröhlichen Bergkragler und solcher, die es werden wollen, bildet. Über Strapazen und Gefahren, sowie auch die Kosten solcher Unternehmungen stehen in keinem Verhältnis zu anderen Bergabenteuern, denn durch die außerordentliche Rührigkeit, die die hiesige Alpenvereins-Sektion entfaltet hat, ist es gelungen, das malerische Pitztal hierher zu transportieren und im Wilhelmsgarten säuberlich aufzubauen, wo es immer wieder, wie aus einem Zauberkasten entsteht, wenn der Ruf des Präsidenten in die Lande geht: „Auf nach Wenus oder Mittelberg.“ Daß diesem Rufe stets zahlreiche Einwohner frohgemut folgen, ist eine seit vielen Jahren sich stets erneuernde erfreuliche Tatsache, die sich wohl aus einem Teile auch daraus erklärt, daß die Alpinistik hier zu Lande von jeher mit großer Vorliebe gepflegt wurde, und das schöne Land Tirol vor der Schweiz vielfach bevorzugt wird. Seitdem die Sektion Braunschweig des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins gar das Braunschweigertum zum Pionier der Kultur und der Touristik in jenem malerischen Teile der Östaler Alpen hat werden lassen, ist es gewissermaßen schon eine Etikettspflicht für jeden wandertüchtigen Braunschweiger, sich mit den neuererschlossenen Naturwundern bekannt zu machen. Als ange-

nehmes Vorspiel dazu dient das „Alpenfest“, das beliebteste und fashionabelste von allen winterlichen Geselligkeitsveranstaltungen, das mitunter für Leute als der einzige Treffpunkt gilt, die sich sonst das ganze Jahr über nicht sehen. Auch diesmal waren die Alten und die Jungen in Scharen herbeigezogen, und wiederum zeigte der Saal das längst gewohnte, anmutige Bild farbenkräftigen Durcheinanderwogens von Buab'n und Madeln in malerischen Trachten, wieder spiegelte sich auf den Gesichtern aller die heitere Lust an harmlosem Scherz und mutwilliger Lebensfreude wieder, wiederum erschütterten die Juchzer und Huldies die ringsum schön gruppierten Täler und Berge, wiederum lautete die Parole: „Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein“. Nach der Eröffnung des Festes durch den vom Präsidenten unter Vorantritt der Musik geführten feierlichen Umzug begann das Festspiel: „Hochzeit beim Liesele-Wirt“ von Zienert, eine anspruchslos vergnügliche Volkskomödie, in der namentlich die Gegensätze zwischen dem pretiösen und unleidlich anspruchsvollen Städtertum, dem Typus des Bergsatzen und der nervösen Frau einerseits und dem natürlich derben, urgesunden und schlicht unverdorbenen Gebirgsbewohner andererseits in drastischer Weise mit satirischem Witze auf die Szene gestellt werden. Eine Reihe von Gesangseinlagen und Reigentanzaufführungen, die sehr gut von Statten gingen und von dem unermülichen Fleiße des Einstudierens durch Herrn Hoftheater-Direktor Frederik rühmliches Zeugnis ablegten, verlieh der Darstellung poetischen Reiz. Die Aufführung selbst interessierte aber keineswegs weniger als diese Beigaben, denn das Stück war nicht nur stofflich recht unterhaltend, sondern wurde auch sehr geschickt von den Mitwirkenden wiedergegeben, die sich allesamt bemühten, ihr Dilettantentum zu verleugnen und theatralische Routine zu zeigen. Auch hierbei hatte wohl die Anleitung des Herrn Frederik, der in fünf langen Wochen gemeinsam mit Herrn Schucht täglich abends die ermüdenden Proben geleitet hatte, das Beste getan. Wenn schließlich alles sehr zufriedenstellend ausfiel, und die Zuschauenden nach dem Fallen des Vorhanges mit ihrer Anerkennung nicht kargten, so bewies dies Ergebnis wieder, was sich bei Aufwendung der nötigen Mühe mit guten Dilettanten alles bewerk-

stelligen läßt. Herr Domkantor Wilms hatte auch sein Teil zu dem Erfolge beigetragen, denn er hatte die Chorgesänge auch in diesem Jahre wieder fleißig einstudiert. — Dann wurde sehr schnell der Saal geräumt, um die Speisetafeln herzurichten, eine Metamorphose, die diesmal äußerst glatt und prompt vor sich ging, freilich nicht ohne etliche Püffe und Rippenstöße, welche die dienstbaren Geister in ihrem Feuereifer an die Festgäste verabsfolgten. So wurde es ermöglicht, daß man schon kurz nach  $\frac{1}{2}$  10 Uhr zu Tische ging, nachdem die junge Welt in den oberen Festräumen des Wilhelmgartens sich noch einen kleinen Vorgeschmack des später zu erhoffenden Tanzvergnügens geholt hatte. — Sehr zu loben war auch das schnelle Servieren bei Tische und die Sparsamkeit in der Darbietung von rhetorischem Beiwerk. Nach der Suppe erhob sich der nimmer müde Präsident der Sektion, um die Anwesenden, die den ganzen Saal füllten, zu begrüßen, indem er eine Ansprache an sie richtete, die ein Hoch auf den Deutschen und Österreichischen Alpenverein beschloß.

Nachdem das Hoch auf den Deutschen und Österreichischen Alpenverein verklungen war, wurden die beiden ersten Strophen des Liedes: „Deutschland, Deutschland, über alles“ stehend gesungen und damit der erste feierliche rhetorische Akt beschlossen. In den Zwischenpausen zwischen den einzelnen Gängen sah man die österreichischen Postboten fleißig den Saal durchheilen und ihre Sendungen bestellen oder solche in Empfang nehmen. Zugleich konzertierte auf der Estrade die Husarenkapelle und zeigte mit einem äußerst virtuos vorgetragenen, schwierigen Piston-Solo, einem Konzertstück von Hoch, daß sie unter sich Künstler hat, die über das Niveau der Routine hinausreichen. Das materielle, für den Magen bestimmte Programm wurde nicht minder schnell und exakt abgewickelt als das künstlerische. Nur eine Tischrede noch war zugelassen worden, die des Herrn Oberlehrers Dr. Karl Scheffler, der die Verdienste der neben dem Vorstande an dem Feste beteiligten Damen und Herren, sei es als Leiter, sei es als Ausübende, hervorhob und jedem den verdienten Lorbeer reichte und sich dabei einer schalkhaft heiteren, stilgemäßen Form bediente, die viel Vergnügen erweckte.

### Hochgeehrte Festgenossen!

Es ist doch eine Schand', wenn man die Alpen so lieb hat und ist verdammt, in einem Lande zu leben, wo gar keine Berge sind. So ein Land ist eigentlich gar kein Land. Und man kann doch auch nit alleweil auf der Eisenbahn liegen und ins Tirol fahren. Nu, da muß man halt ab und an mal so tun, als ob man mitten drin wär im Gebirg'. Und dös kann man verschieden machen. Man kann in so eine finstere Kammer gehen — dös nennen sie ein Panorama —, und da schaut man in so Bläserl hinein und sieht, weiß Gott, leibhaftige Berge. Man kann auch nach der Schützenwiese gehen und sich in eine Berg- und Talbahn setzen, und da kann man auch wahrhaftig denken, man ist im Pitztal drin. Aber dös ist doch alles nig gegen so ein Winterfest im Alpenverein. Da fehlt auch gar nig. Da sind die grünen Berge und die weißen Ferner, da gib'ts richtige Tannen und einen echten Tiroler Tropfen, da gibts sogar Ansichtskarten, und da gib'ts — jezt kommt das Best' — lauter echte Tiroler Madeln und Buab'n, daß einem das Herz im Leibe lachen tut — so lang man's noch nit verschenkt hat. Und dann die Juchzer und die Jodler! Ja, dös is noch ein Fest. Aber dies Fest kost' auch was — i' will gar nig sagen von dem Geld, das bezahlen wir ja alle miteinander — aber es kost' auch sakrische Mühe und Arbeit, und die haben nur a' paar.

Die hat z'erst unser Herr Präsident. Für den fangt die Arbeit schon an, gleich wann er aus seiner Summerfrisch' im Pitztal heimkommen ist. Von da bringt er immer einen guten G'danken mit — ne Idee nennt er's; und die wird dann den ganzen Winter aus'geführt. Da muß er die Leut' z'sammentrummeln und Proben halten, und wieder Proben halten, bis alles nett miteinander klappt. Und eine Heidenarbeit hat er davon, daß es kein Wunder nimmt, wenn's ihm in die Glieder fährt. — Aber er hat auch noch einen Gehilfen, das ist der Dhlmer-Friedel. Der hat auch einen Sack voll Arbeit auf seine Schultern genommen, man merkt's ihm aber nit an. Der nimmt's Geld ein und vertut's wieder, und der sorgt dafür, daß keiner herkommt, der nit hergehört, und daß ein jeder seinen Platz findet an der Tafel.

Aber das Höchste vom Alpenfest — so gleichsam wie d' Wildspitz im Pitztal — dös ist doch das Festg'spiel. Und was sollte da wohl der Alpenverein anfangen, wenn er den Herrn Frederigk-Hans'l nit hätt'? Was der Herr alles g'leistet hat, ist gar net ausz'sagen. Was hat der für Müh' gehabt, bis er den Dirndl'n und Buaben alles hat eing'studiert, daß auch alles fein z'sammenpaßt! Aber er versteh't's auch, sein Metier; drum ist er auch zum Direktor gemacht. — Und was der Herr Frederigk für die Kumedi, das ist der Herr Dom-Wilms für die Musik und die G'sangln. Und dös muß man sagen, das klang alles famos, akkrat als wenn man die echten Zillertaler hört, nein, noch viel schöner. Ja, der versteh't's auch; sunst wär' er nit Kantor beim Dom. — Aber was kunnten die beiden Herrn mit all' ihrer Kunst, wenn s' keine Kumedianten und Sänger hätten, die 's von ihnen lernen täten. Und dös ist wahr, und da bleib' i' dabei, die g'hören auch halt mit zu den Hauptpersonen vom Fest, all' die blizsaubern Dirndl'n und die kreuzfidel'n Buaben, die uns was vorg'spielt haben und g'sungen und g'tanzt. Dös war eine Lust und ein Baudi, da kunnt's nir Schön'res geben.

So, nun hätt' i' fast einen vergessen, und dös wär' schad geweest. Dös ist der Meister Bohnsack, der das schöne Bildl hat g'malt auf das Einladungsblättl und der hier im Saal alles kunstg'recht hat herrichten lassen. Und wer sunst noch was getan hat, der ist halt auch mit gemeint.

Und nun wollen wir uns fein bedanken bei allen, die dös gemacht haben, daß das Fest so schön herg'richt ist, und nun trinken wir mal eins auf ihre G'sundheit. Sie leben hoch, hoch, hoch!

Die diesmalige strenge Eindämmung der bei solchen Gelegenheiten meist mit fürchterlicher Wut um sich greifenden Rederitis hatte die sehr wohlthätige Wirkung, daß die Tafelfreuden sich nicht ungebührlich ausdehnen und Terpsichore den Spielraum beengen konnten. Nur den Damen ward noch die gebührende Huldigung dargebracht durch Absingen des bekannten launigen Liedes zu Preis und Ehr' unserer Frauen und Jungfrauen, das nach der Melodie: „Es ritten drei Männer zum Tore hinaus“ Herr Justizrat

Louis Engelbrecht verfaßt hat und das mit dem Rehrreim schließt: „Juchhei, sie sind lustig dabei!“ Dann aber hieß es „Stopp!“, was die junge Welt mit begeisterten Dankesgefühlen hinnahm, denn schon gegen  $\frac{1}{2}$  12 Uhr konnte das ganze Starten auf dem Tanzboden beginnen, das — o Gott, man frage nicht wie lange — dauerte und Rekorde lieferte, die selbst die erprobtesten Sportsmen mit blassem, hirnzerschneidendem Reide erfüllen konnten. Und da soll noch einer es wagen, aufzustehen und zu behaupten, diese Feste hätten keinen rechten Zweck mehr! Wehe solchem Verwegenen und Umsturzmanne, die junge Welt würde ihn steinigen und seine Grabstätte der Erde gleich machen. Nein, wir lassen uns unsere angestammten Rechte und Überlieferungen nicht so leicht rauben, es wird fortgejuchhet und -holdriot werden, denn einmal unter gebildeten Leuten im Jahre übermütig zu sein, ist ein unveräußerliches Menschenrecht und ein natürliches Begehren der in uns allen mehr oder weniger lebendigen Eulenspiegelnatur.

Was sonst noch alles an G'spaß und Baudi getrieben wurde — ist schwer zu verzeichnen, denn dazu hätten hundert Augen gehört, die in jede Ecke zugleich hineinlügen konnten. So viel aber ist sicher, daß überall etwas „andres los war“ und daß es ein beständiges Nomadifizieren von oben nach unten und umgekehrt gab. Auch die reizenden, so graziös und sicher ausgeführten Reigen wurden nochmals vorgeführt, und wenn der Wirt zum Roten Ochsen oder der vom Liesele-Basthause hätte mit dabei sein dürfen — er hätte ganz gewiß gestehen müssen, daß wir es doch noch besser können. So ist denn alles zum Ruhme und zur Freude der Veranstalter auch diesmal ausgefallen. Ob, wie sonst, auch noch Gott Hymnen seine Ehrenlese nachträglich halten wird? So ganz leer darf er bei einem solchen Anlaß doch wahrlich nicht ausgehen. Wir ändern aber, die mit ihm nichts zu schaffen haben, rufen uns fröhlich zu: Auf Wiedersehen im nächsten Jahre. Daß sich im Pitztale auch leiblich recht gut existieren läßt, war die einstimmige Meinung der Bergzügler'schar, die erklärte, zwischen den Baben des Herrn Kruse und denen des Wirts zum „Roten Ochsen“ wahrhaftig keinen Unterschied finden zu können. Es war ja aber auch ein Hochzeits'schmaus!

Damenabende wurden am 6. März und 27. November veranstaltet. Vorträge mit Vorführung von Lichtbildern hielten dabei

1. Herr Hauptmann Härtel (Dresden): „Modernes Reisen im Luftballon“.
2. Herr Privatdozent Dr. Daun: „Aus Nürnbergs Kunstblüte“.

Am 6. März waren Aquarellgemälde des Professors Leizen und am 27. November Ölgemälde von Hugo Müller-Mohr (Leipzig) ausgestellt.

Besonders hervorzuheben sind noch die Gesangs-Vorträge von Damen und Herren der Sektion sowie die Vorträge des Herrn Hofkapellisten Wieking auf der Geige.

**Ausflüge.** Im Mai wurde von Mitgliedern der Sektion unter Führung des Herrn Pastor Bücking ein Ausflug nach der Heide unternommen, der vom schönsten Wetter begünstigt war. Die im September ausgeführte Brockenfahrt hatte zunächst von Regenwetter zu leiden. Trotzdem hielten mehrere wetterharte Herren aus, die dann aber nach dem gemeinsamen Mittagessen im Brocken-Gasthause durch herrliches Wetter belohnt wurden.



## II Jahres-Rechnung

Einnahme	M.	S.	Ausgabe	M.	S.
Bestand Ende 1905 . . . . .	569	21	Druckfachen . . . . .	517	60
Beitrag von 474 Mitgliedern zu je 10 M.	4740	—	Postgeld . . . . .	215	49
Eintrittsgeld von 27 Mitgliedern zu je 5 M.	135	—	Bücher Sammlung, Buchbinderarbeiten usw.	281	64
Erlös aus Karten, Büchern, Einbänden usw.	504	—	Beitrag an die Zentralkasse . . . . .	3467	40
Geschenkte Anteilsscheine und Geldgeschenke für den Süttenanbau . . . . .	560	—	Sütten- und Wegbau . . . . .	3209	29
Zuschuß vom Zentral-Ausschuß . . . . .	800	—	Verschiedene Ausgaben (Saalmieten, Vereinsbote usw.) . . . . .	402	17
Süttengeld . . . . .	995	23	Zur Auslosung von 10 Anteilsscheinen zu je 20 M. . . . .	200	—
Zinsen . . . . .	63	—	Bestand Ende 1906 . . . . .	72	85
Im ganzen M.	8366	44	Im ganzen M.	8366	44

Der Kassierer: **Fr. Ohlmer**

Geprüft und richtig befunden

Braunschweig, 15. Dezember 1906

Die Rechnungsprüfer

**Hartung**                      **Rud. Sorenburg**

III

Reiseberichte

Um unseren Mitgliedern Gelegenheit zu geben, Auskünfte über etwa zu machende Reisen bei solchen Mitgliedern einzuholen, welche die Touren gemacht haben, veröffentlichen wir hiermit folgende beim Vorstande eingegangene Berichte:

Herr Apothekenbesitzer H. Babin (Schleswig): Fleischbankspitze (Nordgrat), Totenkirchl (Traversierung), Predigtstuhl (Traversierung), Dresdener Hütte, Bildstöckl-Joch, Sölden, Rifugio di Tosa, Cima Tosa.

Herr Fritz Bätjer (Halberstadt): Hohes Licht, Heilbronner Weg, Holzgau, Kaiserjoch, Pettneu, Magdeburger Hütte, Feuersteinfener, Hangender Ferner, Freiger-Scharte, Wilder Freiger, Becher, Abeltalfener, Wilder Pfaff, Zuckerhüttl, Pfaffenjoch, Pfaffenferner, Hildesheimer Hütte, Sanmoar-Hütte, Similaun, Schlern (Aufstieg vom Tiersertal durch das Jungbrunnental), Plattkofel (südl. Gipfel).

Herr Brauereidirektor Otto Böhme: Braunschweiger Hütte, Wildspitze, Tashachferner, Ölgrubenjoch, Weißseejoch, Madritschjoch, Hintere Schöntaufspitze, Suldenferner, Monte Cevedale, Diavolezzagletscher, Morteratschgletscher, Piz Languard.

Herr Dr. Bourwieg: Hahnen (oder Engelberg), Titlis, Wendenstöcke (gr. u. kl., vom Hot. Heß).

Herr Lehrer K. Ernst: Ellmauer Haltspitze, Totenkirchl (Abstieg: Schmidrinne, Zottkamin), Stripsenjoch, Ribüheler Horn, Untere Pfandlscharte, Dreischuster Spitze, Kleine Jinne.

Herr Fr. Fischer mit Frau: Herzogstand, Zugspitze, Schlern, Malignonpaß, Brasleitenhütte, Brasleitenpaß, Bajolethütte, Tshager-Joch, Kölner Hütte.

Herr Kassenkontrollleur Harborth: Schliersee, Bindel-Allm, Tegernsee, Achensee, Pitztal, Tashachhaus, Ölgrubenjoch, Gepatshaus, Kaunsertal.

Herr Justizrat Hartung: Zugspitze (durch das Höllental; zurück über die Wiener-Neustädter Hütte nach Ehrwald), Braunschweiger Hütte, Mittelbergjoch, Tashachhaus, Ölgrubenjoch, Gepatshaus, Finstermünzpaß, Stilsfer Joch, Gaviapaß, Tonalepaß.

Herr Schulinspektor A. Hoppe (Juli 1906): Pfänder, Rappenlochschlucht, Dreischwesternberg, Garsellakopf, Kühgratspitze, Fürstensteig, Malbuntal, Sareiser Joch, Gamperdonatal, Flegensstr., Schrofenspaß, Mädlegabel, Nebelhorn. — (Oktober 1906 mit Herrn Lehrer E. Kolojowski): Sonnwendstein, Schöckel, Dobratsch, Monte Santo bei Görz, Monte Maggiore bei Abbazia, Kronprinz-Rudolf-Brotte bei Divaca, Grotten von St. Canzian.

Herr Rud. Horenburg mit Frau und zwei Kindern: Rigi, Furkapass, Rhonegletscher, Nägelisgrätli, Grimspass, Meiringen, Rosenlani, Große Scheidegg, Grindelwaldgletscher, Kl. Scheidegg, Wengernalp, Mürren, Schynige Platte.

Fräulein Julie Huisken: Kaunsertal, Madatschjoch, Berpeilspitze, Wagespitz, Gepatshaus, Blockturm, Bordere Ölgrubenspitze, Sechsegertener, Tashachferner, Brochkogel, Brochkogeljoch, Bernagtfener, Hochjoch, Schnalsertal, Meran, Bozen, Eggental, Karersee.

Herr Dr. Kaempfer und Frau: Arlberg, Pfänder, Brandner Tal, Douglas-Hütte, Ofenpaß, Lindauer Hütte, Konstanzer Hütte, Finstermünz-Paß, Schaubachhütte, Hintere Schöntaufspitze, Sulden-Gletscher, Halleische Hütte, Stilsfer Joch, Dreisprachen-Spitze, Schlern, Seiser-Älpe.

Herr Apotheker Franz Keil (Hötensleben): Kreuzeck bei Partenkirchen, Hochalp, Höllentalclamm, Höllental-Stangenweg, Schachen, westliche Dreitorspitze, Zugspitze, Wiener Neustädter Hütte, Ehrwald, Coburger Hütte (über den

- Hohen Gang), Fernpaß, Stilfser Joch, Dreisprachenspitze. Mittelgebirgswanderung Klausen, Belturns, Brigen.
- Herr Wilhelm Michaelis (Halberstadt): Schneespitzferner, Feuersteinferner, Magdeburger Scharte, Freiger-Scharte, Wilder Freiger, Becher, Pfaffenscharte, Wilder Pfaff, Zuckerhütl, Hildesheimer Hütte, Niederjoch, Similaun-Hütte, Similaun, Schlern (durch das Jungfernbrunnental).
- Herr Professor Dr. R. Müller und Frau: Nebelhorn, Hohes Licht, Heilbronner Weg, Scesaplana, Piz Buin.
- Herr Finanzbuchhalter R. Müller und Frau: Gr. Scheidegg, Faulhorn, Grindelwald, Kl. Scheidegg, Wengen, Randersteg, Gemmipass, Zermatt, Gornergrat, Martigny, Col de Balme, Chamonix.
- Herr Lehrer Rademacher: Finkenberg im Zillertale, Dreizinnenhütte, Kleine Zinne (Westwand), Zwölfer (Weg durch die Eisrinne), Rosengartenspitze.
- Herr Handelschemiker Dr. W. Rossée: Gepatschhaus, Ölgrubenjoch, innere Ölgrubenspitze, Tschachhaus, Mittelberg, Braunschweiger Hütte, Pitztaler Jöchl, Arlberg, Vaduz, Gaslei, Fürstenspitze.
- Herr Schulinspektor A. Sattler: Pfälcher Joch, Ländshuter Weg, Kragentrager, Ländshuter Hütte, Brenner, Grohmann-Hütte, Tepliger Hütte, Becher, Wilder Freiger, Sonklarspitze, Zuckerhütl, Wilder Pfaff, Jausenpaß, Stilfser Joch, Wormser Joch, Ofenpaß, Flüela-Paß, Davos, Via-mala, Albula, Malsler Heide.
- Herr Professor Dr. Karl Scheffler: Pfänder, Hochälpele, Bezegg, Schnepfegg, Kanisfluh, Auenfeldpaß, Flegensattel, Zalimhütte, Straburger Hütte, Scesaplana, Douglas-hütte, Alp-Vera-Paß, Ofnerjoch, Lindauer Hütte, Madlenerhaus, Bieler-Höhe, Tabarettahütte, Panerhütte, Ortler, Edelweißhütte, Rabbi-Joch, Mendel, Penegal.
- Herr Richard Schucht: Riffelsee, Riffelferner, Braunschweiger Hütte, Pitztalerkamm, Südlicher Polleskogel, Weißmaurachjoch.

- Fräulein Marie Sonnenburg: Kaunfertal, Gepatsch, Vordere Ölgrubenspitze, Sechsegertenferner, Tschachferner, Wildspitze, Brochkogeljoch, Bernagtferner, Hochjoch, Schnalfertal, Meran, Bozen, Eggental, Karersee.
- Herr Dr. Troje: Zugspitze (durchs Höllental), Dreitor Spitze.
- Herr Stadtbaurat a. D. Emil Weidlich und Frau (Holzminden): Höllentalklamm, Leutaschkamm, Schaubachhütte, Hallsche Hütte, Suldenspitze.
- Herr Rechnungsrat J. Wiegmann: Partnachklamm, Höllentalklamm, Höllentalhütte, Hinterbärenbad, Vorderkaiserfeldenhütte, Naunspitze. Kleinboden bei Trafoi, Stilfser Joch, Dreisprachenspitze, Schaubachhütte, Hintere Schöntaufspitze, Mendelpaß, Penegal.
- Herr Eisenbahn-Betriebs-Inspektor G. Willgerodt: Braunschweiger Hütte, Pitztaler Jöchl, Taufkarjoch, Vent, Hochjoch, Schnalstal, Karerpaß, Pordoiijoch, Falzaregopaß, Tre-Crocipaß.
- Herr Major a. D. Wohlmann: Nebelhorn.



IV

**Wege- und Hütten-Angelegenheiten**

Im Arbeitsgebiete der Sektion Braunschweig, dem Piztale, lag dem Vorstande auch in diesem Jahre die Aufgabe ob, die weitere Erschließung des Piztaler Kammes durch Wegbauten herbeizuführen, und zwar jenes Teiles, der vom Piztaler Jöchl nach Norden zieht und das Piztal im Osten begrenzt. Der Bau des Höhen- und Gratweges ist vom Wurmsitzkogel bis zum Weißmaurachjoch fortgesetzt worden.

Die Zugangswege zur Braunschweiger Hütte sind unter Aufwendung erheblicher Kosten durch die Sektion ausgebessert worden. Der Weg von Mittelberg zur Braunschweiger Hütte hat einen Umbau in der Weise erfahren, daß die sogenannte Schlucht jetzt nicht mehr betreten wird. Der Weg über das Piztaler Jöchl nach Sölden ist ausgebessert, am Jöchl eine neue Leiter angebracht worden.

Über die Wege zur Braunschweiger Hütte gibt die Karte auf der zweiten Seite des Umschlages Aufschluß.

Die Wegbezeichnungen von Arzl und Wennis über Bad Steinhof nach dem Venetberge und von Wennis nach dem Piller und zum Venetberge, sowie von Plangeroß und Mittelberg zum Riffelsee und nach dem Muttenkopf sind von der Sektion instandgesetzt worden.

Auch an der Hütte sind in diesem Jahre erhebliche Verbesserungen und Instandsetzungen vorgenommen. Über die Einrichtung und Bewirtschaftung der Hütte finden sich mehrfach anerkennende Worte in dem Hüttenbuche.

Für den notwendig gewordenen Erweiterungsbau der Braunschweiger Hütte hat zunächst der Ankauf von Holz stattgefunden, damit es während der Wintermonate trocken konnte.

Über Geschenke usw. für die Hütte ist folgendes zu berichten:

1. Von dem Verlage der „Braunschweigischen Landeszeitung“ in Braunschweig, der „Berliner Illustrierten Zeitung“ und der „Täglichen Rundschau“ in Berlin sowie der „Münchener Neuesten Nachrichten“ in München ist je eine Nummer dieser Zeitschriften für die Monate Juli, August und September überwiesen worden.

2. Herr Kaufmann Alfred Ebeling hier hat 50 Mk. für die Ausstattung der Hütte oder für wohlthätige Zwecke dem Vorstande zur Verfügung gestellt.

Es ist eine angenehme Pflicht des Vorstandes, das mit dem Ausdrucke des Dankes gegen die Geber bekannt zu machen.

Nach dem Hüttenbuche ist die Hütte von 810 Personen besucht worden, darunter 121 Damen. Außerdem haben mehr als 400 Führer und Träger auf der Hütte verkehrt.

Den Aufstieg zur Hütte haben die Besucher nach dem Hüttenbuche von folgenden Orten oder Hütten aus angetreten:

a) Von Mittelberg unmittelbar . . . . .	568 Personen
b) „ Sölden (Piztaler Jöchl) . . . . .	131 „
c) „ Bent (oder Breslauer Hütte oder Taufkarjoch) . . . . .	74 „
d) „ Huben (Pollesjoch) . . . . .	1 „
e) „ der Tashachhütte oder vom Gepatsh- hause . . . . .	36 „

Summe: 810 Personen

Von der Hütte aus haben die Besucher nach dem Hüttenbuche folgende Bergbesteigungen und Jochübergänge ausgeführt:

Wildspitze . . . . .	172 Personen
Innere schwarze Schneide . . . . .	3 „
Mittagskogel . . . . .	4 „
Südlicher Polleskogel . . . . .	2 „
Bernagtspitze . . . . .	1 „
Hinterer Brochkogel . . . . .	1 „
Piztaler Jöchl . . . . .	207 „

Taufkarjoch . . . . .	122 Personen
Mittelberg- und Gepatschjoch . . . . .	32 "
Pollesjoch . . . . .	1 "
Seiterjöch . . . . .	2 "
Brochkogeljoch . . . . .	7 "
Pitztaler Kamm (Gratwanderung) . . . . .	2 "

Vom 15. bis 30. September ist die Hütte von Touristen nicht besucht worden.

Jedoch ist die Hütte in den Wintermonaten von Schneeschuhläufern besucht worden.

Die Hütte ist in diesem Jahre am 20. September geschlossen worden.



V

### Büchersammlung

Die Büchersammlung der Sektion befindet sich im Wilhelmsgarten und kann von allen Sektionsmitgliedern unter folgenden Bedingungen benutzt werden.

1. Die Bücher können während der im Wilhelmsgarten stattfindenden Mitglieder-Versammlungen in Empfang genommen werden. Zu anderen Zeiten sind Bestellungen auf Bücher an den Bücherwart der Sektion, Herrn Dr. R. Schiller hierselbst, Steinweg 23, mündlich oder schriftlich zu richten. Die Übersendung der Bücher erfolgt kostenfrei.

2. Die Bücher werden nur gegen Empfangsbescheinigung, welche bei Rückgabe des betreffenden Werkes wieder abzufordern ist, ausgeliefert.

3. Kein Mitglied darf mehr als zwei Werke gleichzeitig aus der Büchersammlung entnehmen. Ausnahmefälle kann der Bücherwart zulassen.

4. Kein Buch darf über einen Monat behalten werden. Auf Verlangen des Bücherwarts hat die Rückgabe nach Ablauf dieser Zeit sofort zu erfolgen.

5. Kein Gegenstand der Büchersammlung darf auf einer Reise benutzt werden.

6. Für Verlust oder Beschädigung der entnommenen Werke hat das betreffende Mitglied vollen Ersatz zu leisten; über Meinungsverschiedenheiten entscheidet der Vorstand.

7. **Auswärtige Mitglieder** erhalten die Werke **postfrei**.

8. Die wöchentlich oder monatlich erscheinenden alpinen Zeitschriften werden auf Verlangen den in Braunschweig wohnenden Mitgliedern in einer bestimmten Reihenfolge zugesandt. **Anmeldungen**

zu diesem Lesezirkel nimmt der Bücherwart entgegen. Bislang sind folgende Zeitschriften zur Versendung gelangt.

Oesterreichische Alpen-Zeitung,  
Oesterreichische Touristen-Zeitung,  
Oesterreichische Alpenpost,  
Der Gebirgsfreund,  
Alpina,  
Dillingers Reiseführer,  
Deutsche Alpenzeitung,  
Blätter des Schwäbischen Albvereins,  
Der Harz,  
Kunst für Alle.

9. Ein Verzeichnis der Büchersammlung ist den Mitgliedern in einem besonderen Heft im März 1897 überreicht worden. Die nach dieser Zeit in den Verein eingetretenen Mitglieder können dieses Verzeichnis während der Mitglieder-Versammlungen einsehen.



## VI

### Ehrenrat

Der Ehrenrat der Sektion bestand im Jahre 1906 aus den Herren:

Beh. Hofrat Professor Dr. med. et phil. Wilhelm Blasius,  
Professor Dr. phil. Robert Frühling, Oberstleutnant a. D.,  
Medizinalrat Hofarzt Dr. med. Hermann Engelbrecht,  
Justizrat, Rechtsanwalt und Notar Fritz Reffig,  
Oberlehrer a. D. Bruno Unger.

In der Mitgliederversammlung vom 17. Dezember wurden für das Jahr 1907 die vorbezeichneten Herren durch Zuruf wiedergewählt.

## VII

### Borstand

Der Borstand der Sektion bestand im Jahre 1906 aus den Herren:

Richard Schucht, Präsident,  
Justizrat G. Giesecke, Schriftführer,  
Rentner Fr. Ohlmer, Kassierer,  
Dr. Rud. Schiller, Bücherwart,  
Baurat Professor Bohnsack, }  
Professor Dr. Karl Scheffler, } Beisitzer  
Notar A. Carstens, }

In der Mitgliederversammlung vom 17. Dezember wurden für das Jahr 1907 die vorbezeichneten Herren durch Zuruf wiedergewählt.



### VIII Mitglieder

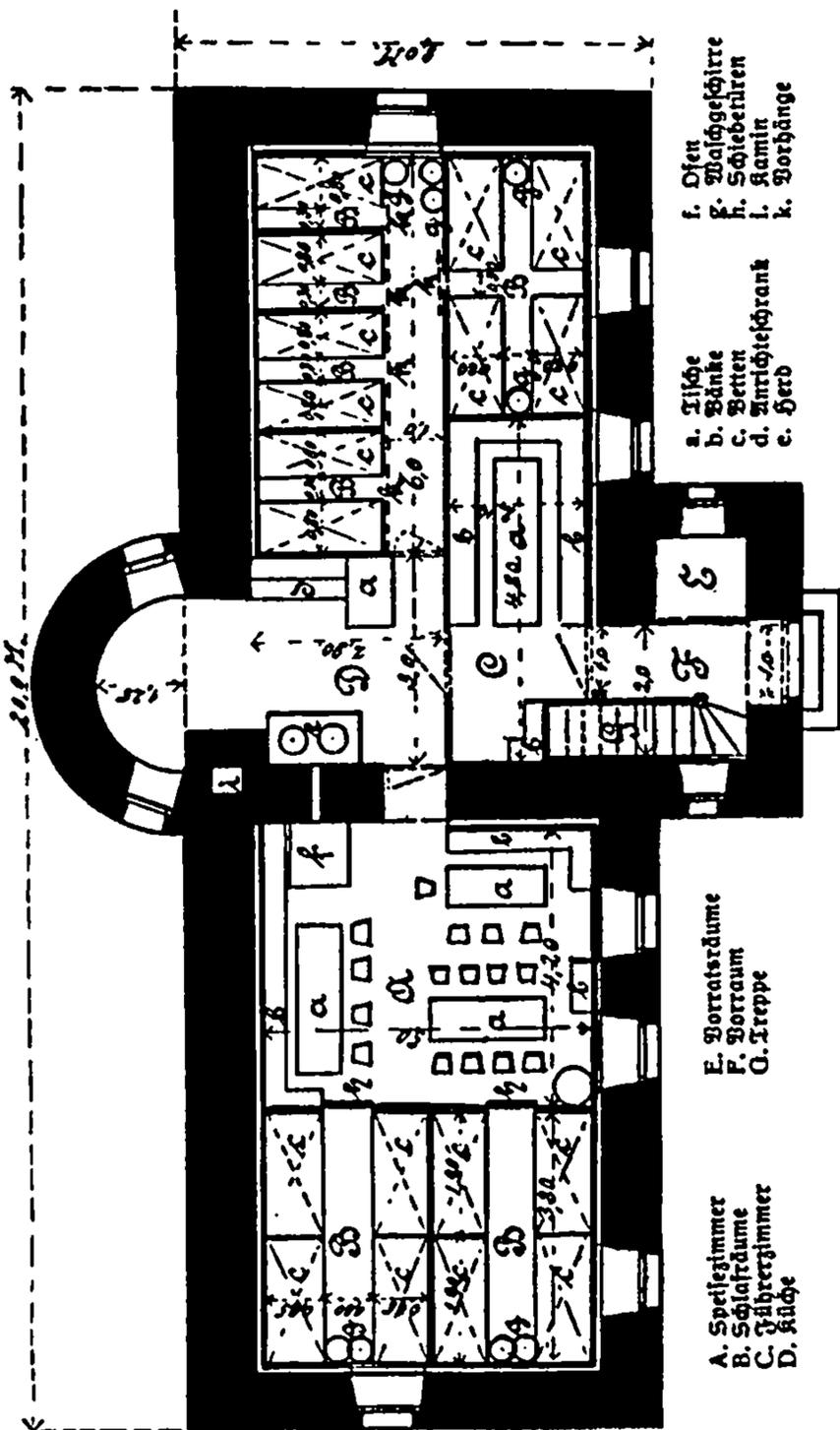
Die Sektion zählte am Schlusse des Jahres 449 Mitglieder.  
Leider haben wir folgende zwölf Mitglieder durch den Tod  
verloren:

- Oberlehrer L. Rabert-Blankenburg (Harz),
- Fabrikbesitzer Gilbert Lübeck,
- Direktor Alfred Hahn,
- Dr. med. Karl Nolte,
- Notar Fr. Ullmers,
- Bergwerksdirektor S. Schütze,
- Senats-Präsident W. Herzog,
- Kaufmann Wilhelm Röpcke,
- Apotheker Karl Weichsel,
- Kaufmann Max Büren,
- Rentner Otto Himmel,
- Kaufmann A. Geuer.

Das Andenken an die Verstorbenen wurde in der Versammlung  
vom 29. Oktober von den Mitgliedern durch Erheben von den  
Sitzen geehrt.



Grundriß der Braunschweiger Sütte  
(Erdgeschloß)



Maßstab 1 : 150

Im Erdgeschloße befinden sich 17 Betten mit Federmatrassen, in den oberen Räumen 13 Betten mit  
Federmatrassen und Heulager für 20 Personen.